

## Ausblick:

Fachtag Altenhilfe: Demenz → 2  
Mitarbeitendenfest → 3

## Magazin:

Überblick über Ereignisse und  
Ausblick auf Termine → 5

## Gemeinschaften

Miteinander → 10  
Impressum → 12

## editorial

### Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!



Sie halten die Fröhsommerausgabe unserer Zeitung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Einrichtungen und Diensten der Stiftungen

Sarepta und Nazareth in Ihren Händen.

Neben Berichten aus den Hilfeldern und dem Bildungsbereich, finden Sie Einladungen zu interessanten Veranstaltungen, die in den kommenden Wochen und Monaten geplant sind. In diesem Jahr stehen viele Angebote im Zeichen des 150-jährigen Jubiläums der v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel und erfahren erfreulichen Zuspruch. Über das Interesse an unserer Arbeit freuen wir uns sehr! Der Festakt und Festgottesdienst im Juni haben ebenso Anlass zur Feier geboten, wie die Beteiligung am Markt der Möglichkeiten.

Mit dem BildungsCamp zur Nachwuchsgewinnung und dem Fachtag Altenhilfe zum Thema „Demenz“ erwarten uns zwei weitere Veranstaltungen, auf die wir sehr gespannt sind. Herzlich einladen möchten wir Sie außerdem zum Mitarbeitendenfest am 13. Oktober im Assapheum (» siehe S. 3).

Die Umsetzung der verschiedenen gesetzlichen Änderungen aus dem Pflegestärkungsgesetz, dem Wohn- und Teilhabegesetz, der Durchführungsverordnung für das Altenpflegegesetz sowie dem Hospiz- und Palliativgesetz stellt uns weiter vor große Herausforderungen. Zudem bleibt abzuwarten, welche Auswirkungen sich aus dem Kompromiss zur Reform der Pflegeberufe ergeben.

Im Namen der Direktion danke ich Ihnen herzlich für Ihr Engagement und wünsche Ihnen eine gesegnete Sommerzeit!

Mit herzlichen Grüßen  
aus der Direktion

  
Werner Arlabosse

## impuls

„Gott, schweige doch nicht!  
Gott, bleib nicht so still und ruhig!  
Denn siehe, deine Feinde toben,  
und die dich hassen, erheben das Haupt.“

Psalm 83,2-3



Dies ist die Losung aus dem alten Testament am Samstag des Festaktes zum 150-jährigen Jubiläum der v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel. In diesem Psalm kommt die Verzweiflung aufgrund des Schweigens, der Stille und Ruhe Gottes zum Ausdruck. Wie lässt sich das Schweigen Gottes aushalten?

Gerne möchte ich meine Gedanken zu diesem Psalm mit Ihnen teilen. Das Schweigen Gottes auszuhalten, gehört sicher zu den größten Herausforderungen des Glaubens. Fraglich ist, ob Gott tatsächlich schweigt oder dies nur den Anschein hat. »

# „Gott, schweige doch nicht! ...“

Seite | 2

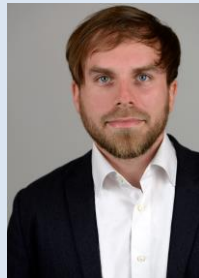
Denn möglicherweise spricht er eben durch sein Schweigen sehr laut und verlangt uns ab, dass wir sehr genau hinhören. Nehmen wir jedoch an, er schweigt tatsächlich, so kann dieses Schweigen auch den nötigen Raum schaffen, um selbst zu sprechen oder die Stille auszuhalten.

Diese Überlegungen lohnen sich nach meinem Empfinden vor allem in Zeiten, in denen in der Öffentlichkeit über Werte diskutiert wird und dabei politische Entscheidungen auch im Spannungsfeld zwischen Populismus und Rationalität getroffen werden. Dabei stehen wir vor allem im Wahljahr vor der Herausforderung, komplexe Inhalte zwar so verkürzt darzustellen, um von möglichst vielen Menschen verstanden zu werden und dennoch so differenziert zu diskutieren, um möglichst tragfähige Entscheidungen zu treffen. Dies fasse ich auch als Herausforderung an mich und meine Stimme auf. Zudem bin ich davon überzeugt, dass Gott von uns unsere Stimme erwartet und selbst die Stimme erhebt.

In diesem Zusammenhang möchte ich auf Zygmunt Bauman hinweisen, der auf Folgendes aufmerksam gemacht hat: „Doch leider ist es ganz normal, dass schockierende Ereignisse sich in die langweilige Routine der Normalität verwandeln – dass moralische Panik sich selbst verbraucht und hinter dem Schleier des Vergessens aus den Augen und dem Sinn verschwindet“. Nach der lauten Empörung folgt demnach schnell das Schweigen.

Das Schweigen Gottes unter diesen Voraussetzungen auszuhal-

ten, ist wahrlich keine leichte Aufgabe. Ich schöpfe Hoffnung aus den eingangs geteilten Überlegungen und hoffe, dass auch künftige Entscheidungen dem Grundsatz folgen, einander zu achten, miteinander zu sprechen und somit Verantwortung im Sinne des Nächsten zu übernehmen. Dann ist auch das Schweigen Gottes auszuhalten oder nicht als solches wahrzunehmen.



Diakon  
Patrick Quack

aus | blick

## Fachtag Altenhilfe

*Demenz - Vergiss nicht, dass ich weiß was mir guttut!*



Der/die aufmerksame **Ein-|blick-**Leser/Leserin weiß, dass der diesjährige Fortbildungsschwerpunkt im Stiftungsbereich Altenhilfe die Überschrift ‚Demenz‘ trägt und vielleicht konnten Sie bereits Ihr Wissen in einer der angebotenen Basisqualifikationen auffrischen und sich mit den überarbeiteten Leitlinien auseinandersetzen.

- Aber wie ging es in Ihrer Einrichtung mit dem Thema weiter?
- Und wie können wir nachhaltig eine auf den jeweiligen Menschen zugeschnittene Pflege und Betreuung gewährleisten?
- Und warum sprechen immer Alle von Wohlbefinden?

Der Fachtag Altenhilfe will am 13. Oktober 2017 diese und weitere Fragen aufgreifen und neben der gemeinsamen Standortbestimmung Wünsche und Akzente für die Zukunft formulieren.

Termine merken!

Als Vorbereitungskreis sind wir außerordentlich dankbar, dass wir mit Erich Schützendorf einen echten Demenzexperten gewinnen konnten. Sein Buch -Zurückblicken statt handeln- lässt erahnen worauf unser Gast seinen Schwerpunkt legen wird.

Nach dem Impulsreferat haben Sie in zwei Workshoprunden mit insgesamt sechs Themenschwerpunkten die Qual der Wahl:

- Herausforderndes Verhalten meistern (Studio 3)
- Mit Demenz zu Hause leben
- Bohnerwachs und Kaffeduft – mit allen Sinnen wahrnehmen
- Ich fühle also bin Ich! Autonomie und Selbstbestimmung trotz Demenz!
- ‚Bleib bei mir!‘ Begleitung am Lebensende für Menschen mit Demenz
- ‚Ich kann’s nicht benennen aber erinnere mich doch!‘ Traumatisierung bei Menschen mit Demenz

Wie auch immer Sie sich entscheiden werden, wir freuen uns auf gute Begegnungen, einen lebendigen Austausch und gute Impulse für das eigene Handeln.

Einladung und Anmeldung folgt.



Für den Vorbereitungskreis:

Lars Kozian, Birgit Michels-Rieß und Susanne Langemeier

### Mitarbeitendenfest am 13. Oktober 2017 im Assapheum

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir haben die Freude, zum 150. Geburtstag Bethel’s, den Jubiläen von Elim 40 Jahre, der Freiwilligenagentur 15 Jahre, PZ Quelle 10 Jahre, vom Kinder und Jugendhospiz 5 Jahre sowie dem einjährigen Bestehen von Groß-Bethel (FH-Diakonie), wieder unser Mitarbeitendenfest gemeinsam mit der MAV Bildung und der Direktion vorzubereiten und anzukündigen zu können.

Am 13. Oktober 2017 wird es **im Assapheum ab 19 Uhr** mit guter Musik, die die Beine wackeln lässt, Essen zur Kräftigung, den Getränken, um einem Flüssigkeitsmangel vorzubeugen und so mancher Überraschung starten. Ganz getreu dem Motto „Let’s go Party“.

Wir freuen uns mit der Direktion und der MAV Bildung über das Erscheinen vieler feierfreudiger Menschen.

Eine konkrete Einladung und Flyer zum Aushängen sind in Vorbereitung und werden rechtzeitig verteilt.

Bis dahin alles Gute und viele Grüße aus dem Lydiaheim.

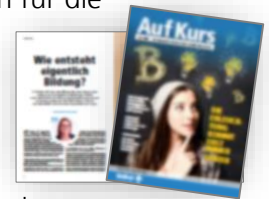
MAV SaNa Helfefelder,  
Thomas Landwehr  
MAV Bildungsbereich,  
Jens Meyer-Prystav

.....

### Mit Bildung & Beratung Bethel auf Kurs

Das neue Programm-Magazin

Was passiert, wenn ein Bildungsteam nach einer Form für sein Angebot sucht, die es Ihnen erlaubt, aktueller, schneller und einfacher zu erfassen, was wichtig und hilfreich sein kann für die persönliche und fachliche Weiterentwicklung?



Und wenn man gleichzeitig etwas schaffen möchte, das viel mehr ist als nur ein Programm, sondern ein Medium, das gleichzeitig informiert und inspiriert, Lust auf Bildung macht und zu einem Dialog der Entwicklung und Menschlichkeit einlädt?

Dann entsteht das Programm-Magazin ‚Auf Kurs‘ von Bildung & Beratung Bethel, welches ab September dieses Jahres erscheint. Statt eines Jahreskatalogs bietet B&BB gleich zweimal jährlich ein kompaktes Programm über aktuelle Bildungsangebote an. Der Vorteil für Sie ist, Sie erfahren zeitnah von neuen Formaten und Angeboten und können Ihre Weiterentwicklung oder die Entwicklung Ihres Teams einfacher und besser planen.

Mit dem Magazin ‚Auf Kurs‘ will BBB stärker in den Dialog gehen und dabei stehen die Menschen im Mittelpunkt. Es werden Personen vorgestellt und spannende Informationen angeboten.

Die Kurse und Weiterbildungen befinden sich weiterhin aktuell und ausführlich auf der Homepage » **www.bildung-beratung-bethel.de**.

Kerstin Stoll

## Angebote Pflege 2017

Hier sind noch Plätze frei:

- Grundkurs - Lernphase Kinaesthetics  
12.09. – 13.09.2017 +  
17.10.2017
- »Bist du da?« – Begleitung an Demenz erkrankter Menschen am Lebensende  
07.11. – 08.11.2017
- Basale Stimulation in der Pflege  
(Erwachsene) – Aufbaukurs  
28.11. – 30.11.2017
- Lebensquelle Spiritualität –  
Aufbautag für Palliative Care-  
Fachkräfte  
05.09.2017

Nähere Einzelheiten zu den Seminaren finden Sie unter:  
**[www.bbb-bethel.de](http://www.bbb-bethel.de)**

Ansprechpartnerin:  
Alina Kruel, Tel. 0521/144-3386.



## Ev. Bildungsstätte

### Diakonische Bildung für neue Mitarbeitende



Die Ev. Bildungsstätte für Diakonie und Gemeinde hat seit einigen Monaten einen neuen spannenden Bildungsauftrag. Es gibt seit 2017 einen weiteren neuen Baustein zur Einführung neuer Mitarbeitender in den v. Bodelschwinghschen Stiftungen Bethel, in dem es um die diakonischen Grundlagen unserer Arbeit gehen soll. Stiftungsbereichsübergreifend beschäftigen sich je max. 20 neue Mitarbeitende in Seminargruppen an zwei Halbtagen damit, was den diakonischen Auftrag biblisch, historisch und aktuell in ihrem jeweiligen Arbeitsfeld ausmacht. Das Seminar bietet eine Mischung aus Information zu den diakonischen Grundlagen und der Möglichkeit zum Austausch und zur Reflexion der eigenen Haltung und alltäglichen Praxis. Es geht immer um die Verknüpfung von „Wissen“ und „Erfahrung“.

Die Pilotgruppen haben gezeigt, dass zu Beginn manche der neuen Kolleginnen und Kollegen erst einmal skeptisch sind. Einige befürchteten „trockenen, weltfremden Stoff“ oder ein „Missionierungsprogramm“. Aber am Ende des Seminars haben sehr

viele Teilnehmende ein sehr positives Resümee gezogen. Auf den Evaluationsbögen standen Statements wie:

- War super heute. Viel mitgenommen, über das ich noch nachdenken werde.
- Ich habe wichtige Leitlinien meines neuen Arbeitgebers kennen gelernt. Es ist gut, sie zu kennen. Aber In der Praxis erlebe ich sie bisher kaum.
- Ich hab' jetzt einen anderen Blick auf das „Christliche“. Ist jetzt nicht mehr so abstrakt und befremdlich.
- Dachte erst es würde langweilig. War aber genau das Gegenteil.

Unsere Erfahrungen aus den bisherigen Seminaren machen deutlich, dass der Vorstandsbeschluss zur Einführung dieses Bausteins III richtig und wichtig ist. Er sieht ebenso vor, dass der „blaue Faden der Diakonie“ auch (weiterhin) in den anderen Bausteinen deutlich werden soll. Gerade in der Einarbeitung am Arbeitsplatz (Baustein I) ist es ja in vielen Einrichtungen und Diensten schon lange üblich, zu benennen, wie man hier konkret den diakonischen Auftrag wahrnimmt. Gerade durch die Vorgesetzten und Kollegen/-innen vor Ort wird das anschaulich mit Leben gefüllt.

Als kleine Veranschaulichung gibt es nun für jeden Baustein eine Materialkarte. Es ist beeindruckend, wie die Karten von den ersten Einrichtungen aus der Altenhilfe gestaltet wurden. Vielen Dank dafür!

Kathrin Sundermeier



## Altenhilfe

### Eine „Atempause für Körper, Geist und Seele“...



... konnten die Mitarbeitenden von Pflege, Verwaltung und dem Sozialdienst im Pflegezentrum am Lohmannshof insgesamt dreimal in Form einer internen Fortbildung erleben. Die Fortbildungen begannen jeweils mit einem einführnden Vortrag zum Thema "Stress lass nach!", in welchem die Entstehung von Stress, seine Auswirkungen auf das psychische und körperliche Befinden sowie Handlungsmöglichkeiten im persönlichen Rahmen erklärt wurden.

Als eine Methode zur ganzheitlichen Unterstützung und zum Stressabbau im (Berufs-)Alltag wurde im praktischen Teil die Biomeditation nach Viktor Philippi vorgestellt. In einer 45-minütigen Sitzung, entspannt und warm zugedeckt auf den bereitgestellten Liegen, konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Biomeditation ausprobieren. Ein besonderes "Highlight" war die Rückenmassage zum Abschluss.

Anschließend wurden in einem zweiten, kurzen Vortrag Praxiserfahrungen und Anwendungsmöglichkeiten der Biomeditation

erläutert. Die Fortbildungen schlossen mit einer Fragerunde.

Im Anschluss an den letzten Termin nahmen insgesamt 18 Mitarbeiter(innen) (15 Frauen und zwei Männer im Alter zwischen 29 und 62 Jahren) an einer kurzen schriftlichen Befragung teil. Die im folgenden zusammengefassten Ergebnisse zeigen auf, wie die Fortbildung von den Mitarbeitern erlebt

wurde.

Auf die Frage, warum sie sich entschlossen hätten, an dieser Fortbildung teilzunehmen, gaben die Mitarbeiter am häufigsten die Gründe "weil ich etwas für meine Gesundheit tun möchte", "weil ich mehr über die Biomeditation wissen wollte" und "weil ich Stress abbauen möchte" an.

Die Anwendung der Biomeditation mit abschließender Rückenmassage erlebten die Teilnehmer/innen vor allem als "entspannend". Viele gaben an, dass sie sich währenddessen angenehm warm und schwer gefühlt hätten.

Sowohl während des praktischen Teils, als auch kurz danach, empfanden einige Teilnehmer/innen vorübergehend Ziehen, Kribbeln oder leichten Druck in einzelnen Körperbereichen – Reaktionen, die darauf hinweisen, dass Stoffwechsel, Immunsystem und Nervensystem beginnen (alte) "Baustellen" zu bearbeiten. So kann Ziehen oder Druck ein Zeichen sein, dass sich Verspannungen lösen, Kribbeln zeigt an, dass Bereiche, die zuvor (stressbedingt) „unterversorgt“ waren, besser

durchblutet werden, dass sich Nervenbahnen und Muskulatur erholen.

Auch nach den Biomeditationen fühlten sich die Teilnehmer vor allem entspannt. Viele gaben auch an, dass sie sich "ausgeglichene/zufrieden/glücklich" fühlten. Unmittelbar nach den Anwendungen waren einige Teilnehmer zunächst noch müde, ein mindestens ebenso großer Anteil jedoch "wach, fit, ausgeruht".

Am Schluss der Befragung hatten die Mitarbeiter die Möglichkeit, persönliche Anmerkungen zu machen. Ein Drittel der Teilnehmer machte davon Gebrauch und kommentierte wie folgt:

"Ich würde jederzeit wieder teilnehmen"; "Danke für dieses Erlebnis"; "Es wäre wünschenswert, die Fortbildung in der Einrichtung regelmäßig anzubieten, sie dient der Gesundheit, der Bewusstwerdung und der Vorbeugung"; "Die Sitzung hat gutgetan, ich habe meinen Körper bewusst wahrgenommen"; "Schöne Fortbildung, hat mir super gefallen"; "Vielen Dank und weiter so".

Diesen Rückmeldungen können wir uns nur anschließen – uns hat es viel Freude gemacht, die Fortbildungen zu gestalten und die Mitarbeiter zu begleiten. Wir bedanken uns herzlich bei der Einrichtungs- und Pflegedienstleitung für ihre Bereitschaft und für die aktive Unterstützung – und bei der Hauswirtschaft für die hervorragende Versorgung während der Pausen – und schließen unsererseits mit "jederzeit gerne wieder".

Wiebke Lehnert u. Beate Neidhart

## Kaufm. Ausbildung

### Gemeinschaft hautnah miterleben

Seite | 6

Im Rahmen unserer Einführungswoche konnten wir, die neuen kaufmännischen dualen Studierenden, einen dreitägigen Einblick in den Arbeitsbereich Altenpflege erhalten.

Hierbei teilten wir uns in verschiedene Einrichtungen auf. Wir, das sind Michelle Niemeyer (Breipohls Hof), Franziska Löwandowski (Pflegezentrum Quelle) und Malte Jänen (Abendfrieden).



### Familiäre Gemeinschaft in der Pflege

Ich habe das Pflegezentrum Quelle als eine sehr familiäre Gemeinschaft kennengelernt. Auf den einzelnen Etagen, aber auch im gesamten Team, herrscht ein sehr harmonischer Umgang, bei dem man sich als Außenstehender aufgenommen und wohl fühlt.

Die Pfleger waren sehr liebevoll und einführend, da es hier als Leitmotiv gilt, die Bewohner so zu versorgen, als wären es die eigenen Angehörigen. Dadurch

wird ein Gefühl der Zusammengehörigkeit geschaffen. Die Gemeinschaft spiegelt sich nicht nur in der Pflege wider, sondern auch bei der Einrichtungsleitung.

Die Entscheidungen werden nicht allein, sondern im Team gefällt, damit alle Abteilungen (Pflege, Verwaltung, Hauswirtschaft, Küche und Leitung) einbezogen werden können. In der Hauskonferenz kommen die Vertreter der Abteilungen zusammen und zeigen Probleme auf und bringen Wünsche an. So können dann gemeinsam Lösungen erarbeitet und umgesetzt werden.

Ich nehme aus dieser Hospitation viele Eindrücke mit, die mich in meinem weiteren Werdegang begleiten werden. Denn ich habe gelernt, dass es wirkungsvoller ist in einer solchen Gemeinschaft zu arbeiten.

### Gemeinschaft organisieren

Während meiner Hospitation in den Feierabendhäusern konnte ich vor allem den organisatorischen Aufwand miterleben, der nötig ist, um jedem einzelnen Bewohner seinen verdienten Ruhestand und notwendige Pflege zu ermöglichen und so angenehm wie möglich zu gestalten. Es hat mich beeindruckt, welcher hoher zeitlicher und energischer Einsatz sowohl von pflegerischer als auch von organisatorischer Seite notwendig ist und gern geleistet wird, um der sozialen und menschlichen Verantwortung gegenüber allen Bewohnern der Feierabendhäuser mehr als nur gerecht zu werden.

Besonders die Verbundenheit der Schwesternschaft Sarepta, ge-

rade im Alter, hat einen bleibenden Eindruck bei mir hinterlassen. Die fürsorgliche Art und Weise im Umgang miteinander und die Offenheit empfand ich als beneidend- und erstrebenswert.

Dass trotz der Größe der Häuser und der Vielzahl der Bewohner und Mitarbeiter eine persönliche und freundliche Atmosphäre herrschte, erleichterte mir den Einstieg sehr, so dass ich trotz der nur kurzen Zeit einen für mich gefühlt weitreichenden Einblick erlangen konnte, den ich hoffe mir lange aufrecht erhalten zu können.

### Gemeinschaft verwirklichen im Alltag

Eine starke Gemeinschaft verspürte ich direkt an meinem ersten Morgen im Breipohlshof. In Gruppen von maximal zwölf Bewohnern wurde gefrühstückt. Alle zusammen in einem Raum. Wichtig war, dass auch die Pfleger und Betreuer mit frühstückten um die Einheit zu verdeutlichen. Auch ich wurde direkt zum gemütlichen Beisammensitzen aufgefordert. Bevor die Mahlzeit eingenommen wurde, sprach ein Bewohner ein Tischgebet. Ich fühlte mich gleich gut aufgehoben und konnte interessante Gespräche mit den Bewohnern führen.

Die Pfleger erklärten mir, dass nach Möglichkeit jeder Bewohner für die Mahlzeiten in den Gruppenraum geholt wird. Schön fand ich hierbei auch, dass die Bewohner, die körperlich eingeschränkt sind, von diesen gemeinsamen Mahlzeiten nicht ausgeschlossen wurden, sondern von den Zimmern abgeholt worden sind.

Die Gemeinschaft zeigte sich auch im weiteren Tagesablauf. Bei der Theatergruppe oder aber beim gemeinsamen Singen wurden alle Bewohner ermutigt an diesen Veranstaltungen teilzunehmen.

Beim Singen wurde dann ein großer Stuhlkreis gebildet, wobei die Bewohner auch in Kontakt mit den Bewohnern der anderen Etagen kamen. Zudem nahmen neben den Bewohnern auch Pfleger, Betreuer, Praktikanten und Familienangehörige an der Musikgruppe teil.

Für mich sind diese gemeinsamen Aktivitäten eine tolle Erfahrung gewesen, da völlig unterschiedliche Menschen gemeinsame Ziele anstreben und alle sich in ihrem Alltag erleichtert fühlten.

Abschließend lässt sich sagen, dass wir drei froh darüber sind, diese Erfahrung gemacht zu haben und das Leitmotiv „Gemeinschaft verwirklichen.“ hautnah miterleben und zukünftig mitgestalten zu dürfen.

Außerdem möchten wir uns für die Selbstverständlichkeit bedanken, mit der wir in die Arbeitsabläufe integriert wurden.

Diese Eindrücke werden unser kaufmännisches Handeln beeinflussen und wir hoffen, dass wir weitere solcher Erfahrungen sammeln dürfen.

Heike Jennert

.....

## Betheljahr

### Bewerbungsverfahren



Wir freuen uns, dass wir auch in diesem Jahr bereits sehr viele Stellen im Betheljahr vermitteln und besetzen konnten. In der Region OWL gibt es aktuell noch ca. 30 freie Stellen, in Bethel im Norden ca. 10 und in der Region Dortmund ca. 5.

Es sind bislang fast 1200 Bewerbungen bei uns eingegangen, so, dass wir zuversichtlich sind, dass wir am Ende des Bewerbungsverfahrens fast alle Plätze besetzen werden.

Da es in einigen Bereichen (Krankenhaus, Werkstätten, Jugendhilfe, Schulen) nur noch vereinzelte Nachbesetzungen nach Absagen gibt, sind wir dazu übergegangen, die Bewerberinnen und Bewerber vor der Einladung zu einem Bewerbungsgespräch telefonisch über die freien Plätze zu informieren, um Enttäuschungen im Bewerbungsgespräch vorzubeugen. Nach wie vor laden wir nach Eingang der Bewerbung ein, derzeit sprechen wir mit denen, die sich Mitte März beworben haben.

Die Erfahrung der letzten Jahre zeigt, dass es im Sommer noch einmal eine Phase gibt, in der Stellen wieder frei werden, da

bereits vermittelte Bewerberinnen und Bewerber sich doch für etwas Anderes (Studienplatz, Ausbildung) entscheiden und absagen. Daher sagen wir denen, die wir aktuell nicht vermitteln können nicht ab, sondern sammeln die Bewerbungen, um aus diesem Pool nachbesetzen zu können.

Auch die für das Betheljahr reservierten Wohnheimplätze sind bereits vergeben.

### Betheljahr International



Die jetzigen internationalen Freiwilligen stehen kurz vor Ende des Betheljahres und können viele neue Erfahrungen und Eindrücke mitnehmen. Einige sind noch nicht bereit für die Rückkehr in ihr Heimatland und haben ihr Betheljahr verlängert. Andere beginnen sogar eine Ausbildung hier bei uns in Bethel und werden später Menschen hier oder im Heimatland als Altenpfleger, Gesundheits- und Krankenpfleger oder Heilerziehungspfleger unterstützen.

Seit Januar läuft das Bewerbungsverfahren für das internationale Betheljahr für den nächsten Jahrgang. Wir haben über 300 Bewerbungen aus aller Welt bekommen und etwa 80 Bewerber



bungsgespräche in der Regel via Skype geführt. Im Vorfeld hatten wir 40 Stellen in Bielefeld und 4 Stellen in Hannover für internationale Freiwillige reserviert, die wir mittlerweile alle besetzen konnten. Nun beginnt die Zeit, in der die Freiwilligen ihre Visa beantragen müssen und wir hoffen, dass alle wie geplant zu Beginn ihres Betheljahres hier bei uns anfangen können.

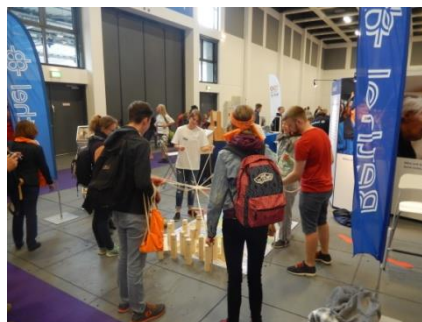
Wie jedes Jahr sind wir sehr gespannt darauf, die Menschen mit denen wir per Skype und in unzähligen E-Mails Kontakt hatten persönlich kennenzulernen.

## Fahrt zum Kirchentag in Berlin



Wie schon zu den beiden vergangenen Kirchentagen hat sich am 24.05.2017 auch eine Gruppe von 25 Freiwilligen im Bethel-jahr auf den Weg zum Deutschen Evangelischen Kirchentag nach Berlin gemacht. Zusammen mit Jugendlichen aus Gosen, Studierenden der FHdD, Mitgliedern der Zionsgemeinde und zwei Frauen aus Ophra waren wir recht zentral in einer barrierefreien Schule nahe dem Messegelände untergebracht. Alle Betheljahr-Teilnehmenden haben neben dem individuell für sich gestalteten Programm – das Angebot des Kir-

chentages war wieder riesengroß, die Attraktionen der Hauptstadt kamen noch dazu – ihre Aufgaben am Bethel-Stand auf dem Markt der Möglichkeiten engagiert wahrgenommen und die Hauptamtlichen aus dem Dankort mit Freude unterstützt.



Es schien so, dass der Bethel-Stand auch als Treffpunkt von den Kolleginnen und Kollegen, die privat auf dem Kirchentag unterwegs waren, wahrgenommen wurde. Traf man doch beim Auftritt der Ballastwache gleich auf sieben Kolleginnen und Kollegen allein aus der Freiwilligenagentur. Auch wenn es kein gemeinsames Pflichtprogramm mit der gesamten Gruppe gab, trafen sich hier und da zufällig doch kleine Grüppchen von Freiwilligen mal beim Konzert, mal bei einer Bibelarbeit oder spätestens beim Abendsegen. Neben dem bunten Programm waren es auch diese Begegnungen, die uns schon jetzt Vorfreude auf den nächsten Kirchentag spüren lassen, ganz nach dem Motto:

See U in Dortmund.



Wibke Bohnsack, Britta Pohl und Anja Lengfeld

## Fachseminar

### Praxisprojekt in der Altenpflege erfolgreich abgeschlossen

Vom 15. – 26.5.2017 haben 23 Altenpflegeschülerinnen und Schüler der v. Bodelschwighsches Stiftungen einen Wohnbereich in einem Altenheim organisiert und sämtliche Aufgaben in der Pflege selbstständig durchgeführt. Das Projekt wurde im Seniorenzentrum Breipohls Hof durchgeführt.



„Wir haben mit diesem Projekt die Absicht verbunden, die Auszubildenden besser auf die zukünftigen Aufgaben als Pflegefachkräfte vorzubereiten“, sagt Petra Knirsch, Leiterin des Fachseminars für Altenpflege in Bethel. „Der Kurs steht kurz vor dem Examen und hat somit bereits alle wichtigen Kenntnisse vermittelt bekommen, die später in der Praxis gefordert sind. Aufgrund des großen Fachkraftmangels werden die frisch examinierten AltenpflegerInnen häufig bereits vom 1. Arbeitstag an in die Verantwortung genommen und müssen funktionieren. Dieses Projekt bietet die Chance, sich in enger Zusammenarbeit von Schule und Praxis auf die Arbeitsrealität vorzubereiten. Es kann dabei helfen, die eigenen Grenzen und Fähigkeiten realistisch



einzuschätzen und bietet zusätzlich eine gute Vorbereitung auf die Examensprüfungen.“



Aus Sicht der Einrichtung war das Projekt ein voller Erfolg: „Unsere Bewohner und Bewohnerinnen genießen den Kontakt mit den jungen Auszubildenden sehr,“ sagt Katharina Schmidt, Pflegedienstleitung im Breipohls Hof. „Sie sind traurig, dass die 2 Wochen bereits vorbei sind.“

Und die Schüler?

„So kurz vor dem Examen war es schon eine besondere Herausforderung. Aber ich weiß jetzt mehr, worauf ich in Zukunft zu achten habe – und es hat uns als Kurs mehr zusammengebracht – das war eine gute Erfahrung.“ (Nadine Nie)

Und Sie?



» [www.fsa-bethel.de](http://www.fsa-bethel.de)

Petra Knirsch

## Haus der Stille

*Liebe Mitarbeiterinnen und liebe Mitarbeiter, liebe Kolleginnen und liebe Kollegen,*

es warten wieder interessante und kraftspendende Angebote auf Sie in unserem Haus der Stille, direkt neben der Zionskirche. Ich lade Sie herzlich ein, zu folgenden Veranstaltungen:

- **„Wüstentage im Lauf der (Kichen-) Jahreszeiten“**  
Einüben ins Schweigen, Bibelmeditation, Wahrnehmungsübungen und die Möglichkeit zu Einzelgesprächen ordnen den Tag. Eine Abendmahlsfeier steht am Ende des Tages. Am 30.09./06.12.2017 jeweils 9.30 - 17.00 Uhr  
Teilnahmebeitrag: 45,00 € + 13,50 € Verpflegung  
Unter Leitung: Susanne Timm-Müнден, Pastorin Haus der Stille  
Hierzu können Sie ihre Bildungstage beim Arbeitgeber nutzen!
- **Salonabend** im Haus der Stille mit dem Vorstandsmitglied der v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel Frau Christine Rieffel-Braune zum Thema „Rechtsstaat und Gerechtigkeit im Lichte christlicher Ethik“  
Mittwoch, 11.10.2017, 19.00 Uhr



Seite | 9

- **Salonabend** in Kooperation mit dem EvKB zu 150 Jahre Bethel zum Thema „Spiritualität und Krankheit“  
Am Mittwoch den 08.11.2017, 19.00 Uhr mit Dr. Nicole Frommann, Pastorin und Theologische Direktorin EvKB  
Frau Susanne Karrer, Pflegedirektorin EvKB  
Frau Dr. Andrea Möllering, Chefärztin für psychosomatische und psychotherapeutische Medizin, EvKB
- Neues Angebot der **Abendandacht** im Haus der Stille  
An jedem Donnerstagabend laden wir Sie herzlich zum Abendgebet mit Musik und Kerzenschein ein. Wir beginnen jeweils um 17.50 Uhr und enden um 18.20 Uhr. Diese Andacht ist eine Auszeit vom Alltag und lässt Sie zur Ruhe kommen.  
Herzliche Einladung!
- Voranzeige:  
Am Sonntag, den 10. September um 16.00 Uhr findet eine Ausstellungseröffnung zur Fotoausstellung von Daniel Burdach, Berlin „Abstraktionen – Gestische Fotografie“ statt

*Wir freuen uns auf die Begegnungen mit Ihnen bei den diversen Angeboten und Veranstaltungen,*

Ihr Team des Hauses der Stille und der Schwesternschaft!

*Termine!*

# Aus den Gemeinschaften ...



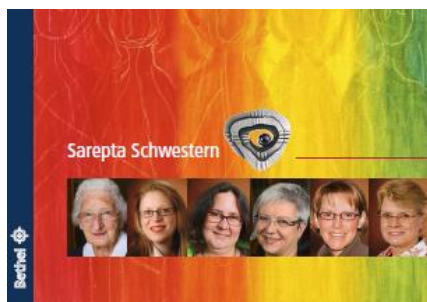
Sarepta-Schwesternschaft



Diakonische Gemeinschaft Nazareth

- 14.10. **Forum** der Gemeinschaften und Jahresbericht der Direktion

Seite | 10



Die Sarepta Schwesternschaft hat ihre bebilderte Imagebroschüre aktualisiert. Wer wir sind und was wir tun, können Sie darin nachlesen. Sie ist im Mutterhaus / Haus der Stille erhältlich und einsehbar im Internet auf unserer Internetseite » [www.sarepta.de](http://www.sarepta.de) sowie im Intranet Bethels.

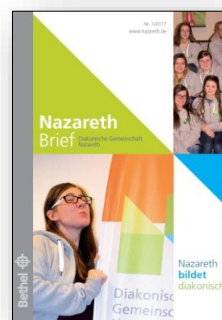
Ihre Sr. Anke Frickmann

## 140. Jahresfest Nazareth



Stiftung und Diakonische Gemeinschaft Nazareth begingen das 140. Jahresfest mit einem Gemeinschaftstag zum Thema Gebet. Mehr als 200 Diakoninnen und Diakone trafen sich dazu in Bethel. Am Sonntag Rogate („Betet“!) wurden 70 Diakoninnen und Diakone für 80, 70, 60, 50 und 25-jährige Einsegnungsjubiläen geehrt. In einem Gottesdienst in der Betheler Zionskirche und anschließenden Festakt wurde der kirchliche Auftrag zu diakonischem Handeln hervorgehoben und für Jahrzehnte langen Dienst gedankt.

## Diakonische Aus- und Weiterbildungsangebote vom Basis-kurs bis zur Diakonin/Diakon



Die aktuelle Ausgabe des Nazareth-Briefes handelt von den vielfältigen Möglichkeiten diakonischer Aus- und Weiterbildungsangebote und den Möglichkeiten, den Abschluss als Diakonin / Diakon oder Diakonisse zu erlangen.

Das gerade erschienene Themenheft stellt sowohl die berufsbegleitenden Aus- und Weiterbildungen bei der Ev. Bildungsstätte für Diakonie und Gemeinde dar als es auch über das Studium Diakonie im Sozialraum an der Fachhochschule der Diakonie informiert. Erfahrungsberichte aus Studium und Ausbildung, aus Studierendenbegleitung und -vertretung veranschaulichen die individuell unterschiedlichen Ausbildungswege.

Unter » [www.nazareth.de](http://www.nazareth.de) kann der Nazareth-Brief online gelesen werden oder kostenlos angefordert werden unter [gemeinschaft-nazareth@bethel.de](mailto:gemeinschaft-nazareth@bethel.de).

Robin Hawerkamp



## Herzliche Einladung zu den folgenden Terminen:

- 17.09. **Entdeckungspfad** und Ortschaftsfest in Bethel
- 23.09. **Gemeinschaftstag** der Diakonischen Gemeinschaft Nazareth
- 24.09. **Festgottesdienst** - Einsegnung von Diakoninnen und Diakonen
- 07.10. 1. Westfälischer **Diakoninnen- und Diakonentag** in Witten

# Miteinander ...

## Will | kommen!

Ab März kamen als Mitarbeitende neu zu uns:

### **Abendfrieden**

Christine Neufeld  
Maiket Cardenas-Noriega

### **Bethel *ambulant***

Marion Laskowski  
Ria Meiland  
Sarah Pörtner  
Lars Priesmeier  
Sandra Welzel

### **Ev. Bildungsstätte für Diakonie u. Gemeinde**

Julia Schwarzkopf  
Nina Schmidt  
Svenja Tatzke

### **Boysenhaus**

Thomas Gruna

### **Elim**

Eugen Diener  
Sabine Horstkötter  
Deepa Shrestha

### **Kinder- und Jugendhospiz**

Beate Buchholz  
Judith Müller

### **Pflegeteam Altenhilfe Bethel**

Milena Niermann

### **PZ am Lohmannshof**

Falk Hoffmann  
Carolin Jarosch  
Barbara Fehring

### **PZ Quelle**

Erika Dobbertin  
Yanchun Hou

### **SZ Breipohls Hof**

Ebru Aydin  
Angelina Bertels  
Maria Ladygina  
Sibel Saglam

### **Stabsstellen Direktion Sa/Na**

Patrick Quack

### **Kinderhospiz**

Angelika Hammermeister  
Nadine Seifert-Jansch

### **Zentr. Hauswirtschaft & Service**

Ulrike Grimme  
Elena Miller  
Sebastian Schleiden

Wir heißen Sie herzlich willkommen!



### **Texte für Geistliche Impulse**



Für die Geistlichen Impulse 2018 suchen wir wieder (kurze, gern auch eigene) Texte zum Stolpern, Schmunzeln, Innehalten, Beten, ...

Zusendung bitte bis Ende Juli 2017 per Post oder Mail an [patrick.quack@bethel.de](mailto:patrick.quack@bethel.de)

.....

**Heilsame \_ Unterbrechung**

- \_ Haus Nazareth [Nazarethweg 5 - 7]
- \_ jeden Dienstag
- \_ immer um 10:30 h [ca. 20 min]
- \_ im Andachtsraum 1. OG. [Brücke]  
gegenüber der Bibliothek
- \_ Sie sind herzlich eingeladen!

Diakonische Gemeinschaft Nazareth

Bethel



**Vormerken:**



**bethel»wissen No. 05:  
WAS IST BETHEL**



Anlässlich des Bethel-Jubiläums liegt nun in der Fachthemenreihe das zweite Sonderheft vor.

Bestellen Sie die Hefte einfach und kostenfrei unter:  
» [www.abo.bethel-wissen.de](http://www.abo.bethel-wissen.de)

» [BildungsCamp2017.bildung-bethel.de](http://BildungsCamp2017.bildung-bethel.de)

**Im | pressum**



© 2017 v.B.S. Bethel  
**Stiftungen Sarepta | Nazareth**  
in den v. Bodelschwingschen  
Stiftungen Bethel

Die „**Ein|blick.**“ wird an alle Mitarbeitenden der Stiftungen Sarepta | Nazareth und des Stiftungsbereich Altenhilfe Bethel verteilt.

**Herausgeber** u.v.i.S.d.P.:  
Diakon Werner Arlabosse  
(Vors. der Direktion);  
Redaktion: Diakon Patrick Quack  
Satz + Gestaltung: Diakon Martin Eickhoff-Drexel

**Redaktionsanschrift:**  
Sarepta-Nazareth  
Nazarethweg 5  
33617 Bielefeld  
Tel.: (0521) 144-41 55  
[patrick.quack@bethel.de](mailto:patrick.quack@bethel.de)

[einblick.sarepta-nazareth.de](http://einblick.sarepta-nazareth.de)

**Homepage im neuen und mobilen Design**

Schauen Sie doch mal rein » [www.sarepta-nazareth.de](http://www.sarepta-nazareth.de)



**Pinn | wand**

Sie haben etwas anzubieten oder mitzuteilen? Vielleicht ein spannendes Buch oder einen interessanten Artikel gelesen? Oder Sie wollen uns auf eine Veranstaltung aufmerksam machen?

*Lassen Sie es uns wissen und schreiben eine Notiz an:*  
[patrick.quack@bethel.de](mailto:patrick.quack@bethel.de)